

Weihnachtslied

Autor(en): **Strauss, Cécilie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

uns, sondern erretten will Er uns aus Sünde und Tod. Darin liegt der ganze Ernst der echten Weihnachtsfreude beschlossen. «Christ ist geboren», der das Kreuz tragen wird, der für uns die Strafe auf sich nimmt, der durch Sein Sterben am Kreuz den Tod überwindet und durch Seine Reinheit die Sünde besiegt.

Und wenn wir das wieder hören und sagen, jedes Jahr neu wieder hören und sagen, so wollen wir es hören und sagen wie zum ersten Mal, als das unverdiente Wunder, das Gott an uns tut. «Christ ist geboren.»

«Die Erlösung kann wie der Blitz das sündige Herz streifen, aber die Gewohnheit schliesst alles aus», sagt Graham Green in seinem erschütternden Buche «Die Kraft und die Herrlichkeit».

Das ist die ständig bei uns wohnende und wirkende Kraft und Herrlichkeit Gottes, dass wir uns an das Wunder der Weihnacht nie gewöhnen,

nie gewöhnen an die Menschwerdung Gottes, sondern dass wir jedes Jahr neu, jedes Jahr mehr von Weihnacht angerührt werden wie vom Blitz, dass wir von dem Wunder umleuchtet werden wie die Hirten von der Klarheit des Herrn.

So alle:n haben wir ganz teil am Christkind, als die, die tragen und getragen sind.

Fröhlich soll mein Herze springen
Diese Zeit, da vor Freud
Alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Choren
Alle Luft jauchzt und ruft:
Christus ist geboren!
Die ihr schwebt in grossen Leiden,
Sehet, hier ist die Tür
Zu den wahren Freuden!

H. A. Joss, Pfr.,
Scherzingen-Münsterlingen.

Weihnachtslied

Herr Jesu, kehre bei uns ein
In unsrer kleinen Hütte.
Du sollst willkommen bei uns sein,
Komm nur in unsre Mitte,
Zwar singt dir nicht der Engel Chor,
Nur kindlich Lallen hört dein Ohr.

Wir bitten täglich dich zu Gast,
Bei unsrem kleinen Mahle,
Die Liebe gönnet Dir nicht Kast
In Deinem Himmelsaale.
O nein, im Friedberg kehrest du ein
Und segnest Deine Kinderlein.

Und schenkst uns allen, was uns not
Zu dieses Leibes Leben;
Und willst uns nicht nur ird'sches Brot
Zu unsrer Speise geben.
Nein, was die Seele hebt und nährt,
Wird uns aus Deinem Wort gelehrt.

Und heut an Deinem Weihnachtstag
Sind wir gar deine Gäste,
Was Aug und Herz erfreuen mag,
Schenkst du zum schönen Feste.
Mit frohem Danken nehmen wir -
O liebten wir Dich recht dafür.

Cäcilie Strauß, 1858



Die Heiligen drei Könige. Linolschnitt eines Zöglings
der Anstalt Kastelen

